DSU

DEUTSCHE SOZIALE UNION

DSU Kreisverband Leipzig PSF 27 11 10, 04291 Leipzig, Vorstand@dsuleipzig.de www.dsuleipzig.de

Presseerklärung der Leipziger DSU zum Wiederaufbau der Paulinerkirche

Die Deutsche Soziale Union der Stadt Leipzig bekennt sich ohne Wenn und Aber zum Wiederaufbau der durch den totalitären SED-Staat am 30. Mai 1968 gesprengten Leipziger Universitätskirche! Dafür sprechen vor allem die christliche Symbolkraft, auf die wir in Zeiten unablässigen Werteverfalls so angewiesen sind, wie der nationale, kunsthistorische und städtebauliche Aspekt des Bauwerkes.

Die Leipziger DSU setzt bei der Neugestaltung des traditionsreichen Stammsitzes der Universität auf die Grundidee des baulichen Zusammenfügens von Tradition und Moderne in einer Weise, die für die Leipziger Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft identitätsstiftend ist. Eben hier ist die echte Herausforderung für den anstehenden Architektenwettbewerb aus unserer Sicht der Dinge zu sehen!

In diesem Sinne findet der aktuelle Aufruf der 27 Nobelpreisträger aus Deutschland und den Vereinigten Staaten die ungeteilte Zustimmung der Leipziger DSU. Er korrespondiert übrigens auch mit der Satzung des Paulinervereins, ein Dokument, welches längst eine Anleitung zu entsprechendem Handeln war, nämlich dem Wiederaufbau der Universitätskirche!

Erst im Verlaufe des zurückliegenden Jahres wurde der Nebelvorhang, der die bisherige Bauplanung der Universitätsleitung einhüllte, durch eine erzwungene öffentliche Debatte beiseite geschoben. Zu verdanken war diese glückliche Fügung bekanntlich dem Aufruf der Freunde der Leipziger Paulinerkirche, ihren Unterzeichnern - die DSU war durch ihren Stadtrat präsent.

Offensichtlich sollten die Leipziger Bürgerinnen und Bürger vor vollendete Tatsachen gestellt werden - wie zu Zeiten der SED-Diktatur!

Aus den ungehaltenen Reaktionen der Universitätsleitung bis zum heutigen Tag zu anderen Vorstellungen der Bebauung, als die Errichtung von reinen Zweckbauten absehbaren Verfallsdatums, sind Defizite erkennbar, die unser aller Demokratieverständnis betreffen. Man sollte nicht zögern es öffentlich auszusprechen: In Staaten mit tieferliegendem Verständnis für die christlichen 10 Gebote wie den USA und Polen wäre ein derartig zugrundegerichtetes Bauwerk wie die Paulinerkirche längst wieder aufgebaut!

Die lange ausstehende öffentliche Diskussion hat nun endlich richtig begonnen. Die Leipziger DSU fühlt sich hier durchaus als einer ihrer Vorreiter, versuchte sie doch über die Bürgerfraktion im Stadtrat den Dialog mit der Universitätsleitung (dieser blieb bezeichnenderweise ohne Reaktion), unternahm sie durch ihren Stadtrat den ersten parlamentarischen Vorstoß in der Ratsversammlung, demonstrierte sie öffentlich am 30. Mai diesen Jahres auf dem Augustusplatz für den Wiederaufbau der Universitätskirche.

Worauf kommt es in der jetzigen Phase der Bauplanung aus Sicht der DSU an? Darauf, dass die Aufgabenstellung in den Auslobungsunterlagen so präzisiert wird, dass die Paulinerkirche ebenfalls ihren Platz darin findet! So einfach ist das.

Im Auftrag des Vorstandes der Leipziger DSU

Karl-Heinz Obser
DSU-Stadtrat und stv. DSU-Vorsitzender

Leipzig, 21.12.2001